Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e. V.

Ronsdorf-Echo

November 2017
Ausgabe Nr. 3

Ronsdorf wirkt: Neue Kunstrausch-Mosaikbank
Basar • Volkstrauertag • Weihnachtsmarkt
Ronsdorfer Weinfest • Bürgerschaftliches Engagement

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUSHALTSGERÄTE
WÄRMEPUMPEN
PHOTOVOLTAIKANLAGEN
KUNDENDIENST FÜR:

Miele STIEBEL ELTRON

Friedenshort 4
42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"

...in Gemeinschaft *...in den eigenen vier Wänden* *...bei Krankheit und Pflege* *...in freundlicher Atmosphäre*

Diakoniezentrum Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Diakoniestation Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Tagespflege Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de

Ronsdorf ist...

Liebe Mitglieder des HuB,
liebe Ronsdorferinnen und Ronsdorfer!

Es ist Herbst geworden! Bei herrlichem Sonnenschein und buntem Laub auf den Bäumen können wir noch einmal die letzten schönen und warmen Tage genießen. Gemeinsam haben wir im Verein und unserem „Ronsdorf“ das Jahr gestaltet. Neben Fahrten, Wanderungen, Museumstag haben wir auf dem Bandwirkerplatz den 21. Ronsdorfer Liefersack gefeiert. Eine stolze Summe von 16.000 Euro können wir verteilen. Gemeinsam mit dem Förderverein Bandwirkerbad haben wir das 3. Ronsdorfer Weinfest organisiert. Der Erlös ist vollständig an den Förderverein Bandwirkerbad geflossen. Wir haben uns über die vielen Besucher und dem positiven Zuspruch auf beiden Festen sehr gefreut. Herzlichen Dank an die vielen Helferinnen, Helfer und Unterstützer, die uns über das ganze Jahr immer treu geholfen haben.
Bei der 11. LIT.ronsdorf haben wir viele wunderbare Stunden erlebt. Es war fröhlich und nachdenklich. Es gab viele persönliche Erlebnisse und jede Lesung war individuell. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.
Ich habe noch die fröhlichen Kinderaugen im Ketteler Hof vor Augen. Bei herrlichem Sonnenschein hatten die Kinder viel Spaß und Erholung. Der Vorstand hat schon den Beschluss gefasst, dass wir diese Fahrt auch im nächsten Jahr veranstalten werden.
Im November richten wir wieder die traditionelle Gedenkfeier zum Volkstrauertag aus. Und unser BASAR im Bandwirkermuseum wird schon fleißig vorbereitet. Haben Sie sich auch schon für unser „Literarisches Adventsessen mit Gans“ angemeldet? Wir freuen uns mit Ihnen einen genussvollen Abend zum Abschluss des Jahres zu erleben. Ja, und dann sehen wir uns sicher wieder auf dem Weihnachtsmarkt. Besuchen Sie uns auf unserem Stand und kommen Sie stöbern. Wir freuen uns auf viele Gäste!
Sind Sie schon Mitglied in unserer Gemeinschaft? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ob Sie uns im HuB helfen möchten? Wir würden uns freuen! Melden Sie sich doch bitte bei uns. Viel Freude beim Lesen dieses „Ronsdorf-Echos“!
Ich wünsche Ihnen, auch im Namen unseres Vorstandes, nach den Trauertagen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und nach dem Jahresfinale beste Gesundheit in 2018! Ich freue ich mich, Sie in unserem schönen Ronsdorf zu treffen und mit Ihnen sprechen zu können.
Herzliche Grüße
Ihre Christel Auer

Zum Titelfoto:
Ronsdorf ist längst eine Kultur- und Kunststadt! Einen Beweis liefert seit elf Jahren die „LIT.ronsdorf“.
Und es gibt zahlreiche Galerien und Ateliers – siehe „WOGA“.
Der neue Hingucker ist die „Kunstrausch- Mosaikbank“ im öffentlichen Raum, an „Kleins Ecke“.
Antoni Gaudi grüßt aus Barcelona!
Foto: BLM

Ronsdorfer Heimat - und Bürgerverein e.V.

Einladung
zur
Jahreshauptversammlung
Samstag, 25. März 2018 um 15.00 Uhr

Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde
Bandwirkerstraße 15, 42369 Wuppertal

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern zugestellt.
Gäste sind immer herzlich willkommen

Wichtige Termine des HuB:

19.11.2017, 12.30 Uhr
Gedenkfeier zum Volkstrauertag

25.11.2017, 11.00 Uhr
BASAR im Bandwirkermuseum

01.12.2017, 18.30 Uhr
Literarisches Adventsessen mit Gans

05.12.2017, 8.00 Uhr
Weihnachtsmarkt Rüdesheim

09.-10.12.2017
Ronsdorfer Weihnachtsmarkt

13.01.2018, 14.00 Uhr
Besuch Ausstellung Èdouard Manet

17.03.2018, 15.00 Uhr
Jahreshauptversammlung

13.05.2018,
Intern. Museumstag im Bandwirkermuseum

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Schlossparks von Arcen (NL)
Spargelreise zum Niederrhein

07.06.2018

Schlossgärten Arcen (NL)

Folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

- Fahrt in einem modernen Reisebus an den Niederrhein
- Besuch und Führung Spargelhof
- Mittagessen Spargel mit Kartoffeln, Sauce und gekochten oder rohen Schinken, oder kleinem Schnitzel
- Besuch des Schlossparks von Arcen (NL) Schlossgärten mit Eintritt
- Kaffegedeck Raum Arcen oder grenznah

Preis pro Person: Mitglieder € 75,00 Nichtmitglieder € 85,00

Anmeldungen bei:
Monika Danioff Tel: 0202 46 03 518 Mail: monika.danioff@gmail.com

Schon unsere weihnachtlichen Köstlichkeiten probiert?

Marzipanstollen - Stollensterne
Spritzgebäck - Spekulatius
Zimtsterne - Vanillekipferl
Kokosmakronen - Berliner Brot
Schwarz-Weiß-Gebäck

Ihre BÄCKEREI Steinbrink in Ronsdorf ...so richtig gut!

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Einladung zur Teilnahme an der

Feierstunde am Volkstrauertag

Sonntag, 19. November 2017,

um 12.30 Uhr in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr, Fachschule, Remscheider Straße 50

Anschließend findet die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten statt

Die Ansprache hält Pfarrerin Friederike Slupina-Beck

Unter der Leitung der Dirigentin Renate Schlomski singt der Ronsdorfer Chor PRO MUSICA

BASAR

im Bandwirkermuseum

Remscheider Str. 50

Samstag, 25. November 2017

11 bis 18 Uhr

Freuen Sie sich auf eine stimmungsvolle Atmosphäre in unserem Bandwirkermuseum

Genießen Sie liebevoll gestaltende kleine Stände
Weihnachtsschmuck, Handtaschen, Schals, Modeschmuck,
Gebäck, gestrickte Socken,
Würstchen, Suppenküche Glühwein, Kaffee, Kuchen u.v.m.

„Treppenhauskonzert“
der
Bergischen Musikschule

12.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 14.30 Uhr

Architektur- und Sachverständigenbüro

Windgassen

Wir bieten Ihnen eine persönliche und individuelle Beratung; natürlich unabhängig und produktneutral

- Hilfe bei Immobilienkauf
- Feststellung des Sanierungsbedarfs
- Koordination von An- und Umbauten
- Sachverständigen - Gutachten
- Schadensbeurteilung
- Energieberatung
- Bauanträge
- Kostenermittlung
- Planung von Neubauten
- Bauleitung

Dipl.- Ing. Architektin
Christiane Windgassen
Tel.: 0202 - 76 94 78 45
Fax: 0202 - 76 94 78 46

Schleswiger Straße 59
42107 Wuppertal
info@as-windgassen.de
www.as-windgassen.de

Mitglied der
Architektenkammer NRW
Vereinigung
freischaffender Architekten

Ronsdorfs neuer Blickfang strahlt an „Kleins Ecke“

(BLM). Eineinhalb Jahre reifte im Kunstrausch-Team die Idee, ein großes „Kunstrausch“- Alltagskunstobjekt im Herzen von Ronsdorf zu gestalten. Klein's Ecke schien wie geschaffen dafür. Eine Mosaikbank (genannt „Kunstrauschbank“) können die Besucher Ronsdorfs von der Elias-Eller-Straße und Breite Straße kommend, entdecken. Sie bietet bis zu 12 Personen Platz zum Ausruhen.

Das Projekt ist eine Kooperation der Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien mit dem „Kunstrauschteam“ und dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. Teammitglied Anna-Maria Klages: „Das Gemeinschaftsprojekt wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Wuppertaler Bürger, Einrichtungen, Firmen und Förderer nicht möglich gewesen.“ Ebenso dankt das Team den rund 1.200 Kindern und Jugendliche aus Ronsdorfer Kindertagesstätten und Schulen, die 10.000 Glasstücke unter der Leitung von Ute Scholl-Halbach bemalt haben, die anschließend bei 900 Grad gebrannt wurden. Weitere Stücke wurden in Einzelaktionen und beim 10. Ronsdorfer „Kunstrausch“ von vielen Bürgern von Alt bis Jung gestaltet. Rückblick auf eine grandiose Gemeinschaftsleistung

Andrea Dewald, Fleur Vogel (LAG), Anna-Maria Klages, Maria Schneider, Ute Scholl-Halbach, Regine Rottsieper, Harald Scheuermann-Giskes (vorn). Foto: Kunstrauschteam

Mit Oberbürgermeister Andreas Mucke und Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes weihten das Kunstrausch-Team zusammen mit den vielen Sponsoren, Unterstützern, Trägern und Helfern am 5. September 2017 die „Kunstrauschbank“ ein.

Als Ute Scholl-Halbach im Laufe der kulinarischen Wanderung am 30. September den Teilnehmern den Ablauf bis zur Einweihung erläuterte, wurde die unerwartete Entwicklung deutlich: vielerlei Genehmigungen, Beschaffung von Materialien und Werkzeugen, Fundament, Pflasterteppich, Kleber, Fugenmaterial, Antworten zur Verkehrssicherheit, regelmäßig Reinigung. Und wem gehört die Bank, die vom Kunstrausch-Team ein Geschenk an die Bürger sein soll? Die Stadt winkte die Verantwortung ab. Der Heimat- und Bürgerverein e.V. ließ sich in die Verantwortung nehmen. Vorsitzende Christel Auer: „Wir werden ein waches Auge auf dieses wunderbare, Ronsdorf prägende Kunstwerk halten und diesen neuen Schatz bewahren!“

Mit Oberbürgermeister Andreas Mucke (sitzend 2.v.l.) und Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes (sitzend r.) weihten das Kunstrauschteam und Sponsoren am 5. September 2017 die Mosaikbank ein. Foto: Auer

Das Kunstrausch-Team:
Andrea Dewald, Anna-Maria Klages, Regine Rottsieper, Maria Schneider, Ute Scholl-Halbach.
Das Kunstrausch-Team hat bereits zehn Kunst- und Kunsthandwerkermärkte ausgerichtet.

Rückblick auf eine grandiose Gemeinschaftsleistung

Sparkasse, Helios-Klinik und Wuppertaler Firmen haben 3.500 Euro gespendet. Sachspenden von Ronsdorfer Firmen in Form von Fundament, Rohbau, Pflasterarbeiten rund um die Bank summierten sich auf rund 7.000 Euro.

Ute Scholl-Halbach war in sieben Schulen jeweils 6 Stunden, plus fünf Stunden je Schule für Glasschneiden, Farben mischen, Ofen ein- und ausräumen. Das ganze Kunstrausch-Team war einen Tag im November 2016 beim Basar im Bandwirkermuseum, an dem Besucher Glasstücke gestalten konnten. Einen Tag sind Ute Scholl-Halbach und Regine Rottsieper nach Tönisvorst gefahren, um in einen großen Brennofen 3,5 Quadratmeter Glasstücke auf einmal zu brennen. Die restlichen Stücke wurden in Scholl-Halbachs eigenem Ofen gebrannt.

Das Modellieren des Bankrohlings hat zwei Tage gedauert. Das Kunstrausch-Team und Bildhauer aus den Kühlräumen haben diese Arbeit geleistet. Das Abziehen der Bank mit Fliesenkleber (vor dem Mosaik) haben Gabi Schindler aus den Kühlräumen und Ute Scholl-Halbach in fünfstündiger Arbeit gemacht. Das eigentliche Mosaiken dauerte von Donnerstagnachmittag bis Sonntagabend gegen 19 Uhr, insgesamt 35 Arbeitsstunden durch das Kunstrausch-Team, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zeitraster: ab Oktober 2016 Planung der Gestaltung der Bank durch das Kunstrausch-Team. Ehrenamtliche Unterstützung durch den Ronsdorfer Architekten Björn Plenkers. Bau eines kleinen Modells, das auf Ronsdorf-Tour durch Sparkasse, Helios-Klinik und Bücherstube ging. Von Oktober 2016 bis April 2017 Glasstücke gestaltet und gebrannt (vier Tage je acht Stunden=32 Stunden). Gestaltung und Herstellung der Logos der Spender und Sponsoren mit Unterstützung des Kunstrausch-Teams. Fliesen zerhämmert und entgratet. Im April 2017 Aufbau des Rohlings vor Ort mit Beiträgen der Firmen Störte und Urspruch. Von Mai bis Juli 2017 Rohling gestaltet. Juli 2017 Mosaikphase. Im Juli 2017 Pflasterarbeiten durch den Gartenbaubetrieb Feick (auch Jugendliche und zwei Azubis). Unterstützung durch Bereitstellung eines Lagerraums in der Tiefgarage des Stadthauses am Bandwirkerplatz und Versorgung durch die Sparkasse mit Wasser und Strom. Ralf Feick stiftete die erbetenen zwei Rosensträucher rechts und links der Bank. Rund 200 Arbeitsstunden, zuzüglich Rohlingsbau.

Material: acht Quadratmeter Glasstücke, zwei Quadratmeter Marmormosaik, 50 Gramm Millefiori Blümchen, vier Quadratmeter Fliesenstücke in frostfester Ausführung, sechs Säcke Fliesenkleber, vier Säcke Fugenmasse, je ein Kanister Haftbrücke und Dichtungsmasse, eine Großpackung Pflaster während der Arbeit mit den Kindern.

Teilnehmer der kulinarischen Wanderung durch Ronsdorf ließen sich am 30. September 2017 von Ute Scholl-Halbach über das Werden der einmaligen Kunstbank informieren. Foto: BLM

Unterm großen Baum rasten oder Pläuschchen über Dies und Das halten: die Kunstrauschbank als farbenfroher Hingucker macht's möglich.

Foto: BLM

Besonders in Ronsdorf: Engagement macht stark

(BLM). Seit 2004 findet unter Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Deutschland die bundesweite „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ statt. Über 30 von 80 Millionen Menschen engagieren sich freiwillig und uneigennützig! In diesem Jahr gab Bernd Lamprecht von der Friedrich-Spee-Akademie den Impuls, diese Aktionswoche vom 8. bis 17. September auch in Ronsdorf und Wichlinghausen auszurichten. Unter Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes („Das Ehrenamt ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar, in Ronsdorf ist es herausragend.“) und Regie von Werner Schulz (Sparkasse als Sponsor, Auftaktveranstaltung am 8. September) und Christian Brenscheidt (Stadtteilbibliothek Ronsdorf) präsentierten sich der Heimat- und Bürgerverein (Stadtteilspaziergang, Bergische Kottenbutter), Förderverein Bandwirker-Bad, Kreis Kreativer Frauen Ronsdorf (KKFR, Ideenwerkstatt beim Sozialen Hilfswerk), die ZWAR-Gruppe Ronsdorf (Zwischen Arbeit und Ruhestand), das Soziale Hilfswerk Ronsdorf (Kaffeetafel mit Musik und kulturgeschichtlichen Informationen), der Caritas-Hospitz-Dienst, das Café Elias (offene Gartenpforte), der Ronsdorfer Verschönerungsverein (Baum-Spaziergang durch Ronsdorfer Anlagen mit Routenplaner Mattis Imig, Kaffee und Kuchen), die Friedrich-Spee-Akademie (Günter Urspruch und Christa Stuhlreiter: Erinnerungskultur „Stolpersteine in Ronsdorf“, jüdisches Leben) und die Stadtteilbibliothek mit ihren Vorlesepaten.

Bernhard Lamprecht: „Unter dem Motto „Engagement macht stark“ sollten die Leistungen aller Engagierten und die Wichtigkeit ihres Tuns stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Ronsdorf ist ein sehr positives Beispiel.“ Das Jahr 2018 ist bereits fest in den Blick genommen, um die Vernetzung fortzusetzen.

Online-Informationen:
www.engagement-macht-stark.de

Das nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gegründete Soziale Hilfswerk ist eine herausragende bürgerschaftliche Initiative, der Seniorentreff in der Erbschlöer Straße 9 hat eine offene Türe.

Foto: privat

Beispiele für großartiges Engagement

(BLM). Innerhalb der Woche des bürgerschaftlichen Engagements richtete HuB-Mitglied Klaus-Günther Conrads am 13. September 2017 die Blicke seiner Gäste im Verlaufe des Stadtteilspaziergangs auf Objekte, die wahres Bürgerengagement beweisen. Dabei spielte bis in die Gegenwart der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein eine maßgebliche Rolle.

An der Gestaltung des vom Markt- zum Bandwirkerplatz unbenannten grünen Herzens Ronsdorfs war der HuB durch seinen früheren Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Kurt Florian besonders aktiv. Bevor er den jungen Rasen vor dem Vertrocknen rettete, war in einer beispielhaften Aktion die Finanzierung des ehrgeizigen Projektes gelungen. Auch die am Bandwirkerplatz startende Geschichtswerkstatt-Route 4 war eine Fleißarbeit von Günter Konrad und Kurt Florian. Die Idee zum Bandwirkerdenkmal kam von Klaus Goebel. Am Rande erinnern zwei Tafeln an Ronsdorfer Aktivitäten.

Zum 250-jährigen Stadtjubiläum hat der HuB 1995 an Kleins Ecke den Findling zur Erinnerung an Elias Eller gestiftet. In diesem Jahr stifteten die Kunstrausch-Frauen Ute Scholl-Halbach, Maria Schneider, Andrea Dewald, Regine Rottsieper und Anna-Maria Klages mit zahlreichen Spendern die wunderschöne Mosaikbank. Das Geschenk an die Bürger wird

Blick ins Bandwirkermuseum. Foto: BLM

vom Heimat- und Bürgerverein verwaltet.

Der Gründer des vor 175 Jahren gegründeten CVJM Ronsdorf, Pfarrer Gerhard Dürselen, sorgte auch für den Bau des „Waterhüskens“ an der Kniprodestraße. Die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde haben mit der „Lutherrose“ auf ihrem Kirchplatz ebenfalls für eine moderne Sehenswürdigkeit gesorgt, die inhaltlich über Martin Luthers 500. Wiederkehr der Reformation hinausgeht. Hinter allen christlichen Kirchen steht immer auch bürgerschaftliches Engagement.

Aus den Reihen von Ronsdorfer Bürgern kam die Idee für eine Erinnerung an die Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn. Um die Pflege des Denkmals neben dem Bandwirkerbad kümmert sich der HuB, aus dessen Kreis auch der Anstoß kam, das Stadtbad vor der Schließung zu bewahren. Fleißige Bürger im Förderverein und in der BaRon-Betriebsgesellschaft kümmern sich liebevoll um das Bandwirkerbad. Im Stadtgarten erinnert ein vom HuB gestifteter Findling seit 1995 an die Opfer im Zweiten Weltkrieg, gegenüber vom Mahnmal an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Seine größte Leistung erbringt der Heimat- und Bürgerverein im 1989 eröffneten Bandwirkermuseum in der ehemaligen preußischen Bandwirkerfachschule. Er bewahrt mit fleißigen Ehrenamtlichen das Erbe des Gründers Josua Halbach durch die Pflege der Maschinen, des Archivs und bei wöchentlichen Öffnungszeiten (mittwochs 17-18 Uhr). Zum Schluss des Stadtspaziergangs wurden die Teilnehmer durch das Museum geführt und mit „Bergischer Kottenbotter“ beköstigt.

Die großen Feste in Ronsdorf drücken die Aufgabe „von Menschen für Menschen“ besonders gründlich aus: vom „Liefersack“ über „Bürgerfest“, „Weinfest“ und „Weihnachtsmarkt“ bis zu den Literaturtagen „LIT.ronsdorf“. Die Ronsdorfer feiern gerne und lassen sich dabei von engagierten Mitbürgern „bespaßen“.

Kennen Sie schon unseren neuen Ronsdorfer Veranstaltungskalender?
Online stets aktuell:
www.hub-ronsdorf.de

Mit dem HuB unterwegs:

Besuch im von der Heydt-Museum
Samstag, 13. Januar 2018 um 14.00 Uhr

Édouard Manet

Informationen zur Ausstellung:
Zeit seines Lebens war Edouard Manet (1832-1882) ein Einzelgänger. Vielleicht macht gerade diese Unabhängigkeit seine Sicht auf die Kunst und die Phänomene der Welt so neu und interessant, dass uns seine – oft rätselhaften – Werke bis heute faszinieren. Die Schau präsentiert das ganze Oeuvre, beginnend mit den ersten tastenden Versuchen als Schüler von Thomas Couture und endend mit den letzten so strahlenden Gartenbildern aus Rueil von 1882. Manets Verhältnis zur Gesellschaft im Frankreich des 19. Jahrhunderts steht im Zentrum der Ausstellung. Der Überblick über sein Werk umfasst u.a. Bilder seiner spanischen Phase, die bekannten Seestücke sowie seine späten Porträts und Figurenszenen. Manets frappierende Bildkompositionen waren wegweisend und machten ihn zu einem Künstler, der Bahnbrechendes für die Malerei geleistet hat und nachfolgende Künstlergenerationen bis heute inspiriert.

Preis mit Führung.
Für Mitglieder € 15,00, Nichtmitglieder € 18,00
Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Imbiss
ab ca. 16.00 Uhr im
Café Grimm, Kirchstraße 7

Anmeldungen zur Führung und separater Anmeldung für das Café Grimm bei:

Monika Danioff Tel. 0202 46 03 518
Mail:monika.danioff@gmail.com

Mit dem HuB unterwegs:

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

2 Tage Reise „Die Nacht des Feuerzaubers“

„Rhein in Flammen“

vom 7. bis 8.Juli 2018

Leistungen:

- Fahrt im Komfortreisebus
- 1 x Laune Bus Piccolo zur Begrüßung
- 1 x Übernachtung in einem Hotel in Mainz
- 1 x Frühstücksbuffet
- 1 x Schiffsfahrt Rhein in Flammen ab/bis Rüdesheim oder Bingen
- 1 x Abendessen an Bord
- 1 x Weinprobe (4 Weine)

Preis pro Person im Doppelzimmer:	**Mitglieder € 240,00**	**Nicht**mitglieder **€ 250,00**
Einzelzimmerzuschlag:	**€ 22,00**	**€ 22,00**

Anmeldungen:

Monika Danioff Tel. 0202 46 03 518

Mail:monika.danioff@gmail.com

Ronsdorfer trinken gerne Wein!

Edle Tropfen zur Eröffnung des 3. Weinfestes. **Foto: Auer**

Und so haben sich viele Weinliebhaber des guten Tropfens zum dritten Ronsdorfer Weinfest auf dem Bandwirkerplatz mitten im Herzen von Ronsdorf getroffen. Schon am Freitagabend war es proppenvoll. Gleich zu Beginn um 17 Uhr füllten sich die zahlreichen Sitzgelegenheiten auf dem Platz und um 19 Uhr war alles voll belegt. Von Freitag- bis Sonntagnachmittag konnten die Besucher den Wein von der Mosel, Rheinhessen und Nahe, vertreten durch die Weingüter Krollmann, Zöbel, Theis, Vogel, Vogel-Fries und Hoffmann, genießen. Und wenn der Ronsdorfer auf das Weinfest geht, dann kann er sich auf das Wetter verlassen. Der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ es nur nachts regnen.

Gemeinsam veranstalteten der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein und der Förderverein Bandwirker-Bad auch in diesem Jahr das Weinfest, um einen guten Gewinn für den Erhalt des Bandwirkerbades zu erzielen. Vorstände und Mitglieder der Vereine arbeiteten bei den Vorbereitungen und auf dem Fest gemeinsam „Hand in Hand“. Das dritte Weinfest eröffneten Oberbürgermeister Andres Mucke und Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes. Stimmungsmusik mit den „Party Colonia“ brachte den Freitagabend so richtig in Schwung. Es gab kein Durchkommen mehr auf dem Platz. Die Würstchen, Flammkuchen, Käse und der leckere Wein, alles schmeckte und die zahlreichen Besucher genossen das Fest.

Auch der Samstagabend kam mit der Stimmung nicht zu kurz. Die Band „The Blue Fellows“ brachte die Stimmung der Ronsdorfer Weinkenner mit Oldies in Wallung. Da schmeckte der Wein noch mal so gut und die vielen Besucher wollten nicht so schnell nach Hause gehen.

Sonntagnachmittag genossen die Besucher auf dem Bandwirkerplatz. Bei stimmungsvoller Kaffeehausmusik mit Hans Kronenberg am Saxophon gab es Kaffee, Kuchen und natürlich leckeren Wein.

Eine Verlosung rundete das dreitägige Weinfest ab. Erster Preis: Reisegutschein im Wert von 300 Euro. Zweiter Preis: ein Rundflug. Weitere schöne Preise waren viele edlen Tropfen Wein, Freikarten fürs Schwimmbad und mehr.

Nach dem 21. Liefersack hat das Weinfest wieder einmal bewiesen, dass wir Menschen in Ronsdorf gemeinsam Arbeiten und feiern können. Der gemeinsam erzielte Erlös wird das „Bandwirkerbad Ronsdorf“ zu 100 Prozent unterstützen.

CHRISTEL AUER

Ronsdorfer Weinfest wieder erfolgreich

Das dritte Weinfest war, auch durch das wunderbare Wetter begünstigt, wieder ein voller Erfolg.

Wir, vom Förderverein des Bandwirker-Bades, möchten uns bei allen Besuchern für ihren Beitrag zu diesem gelungenen

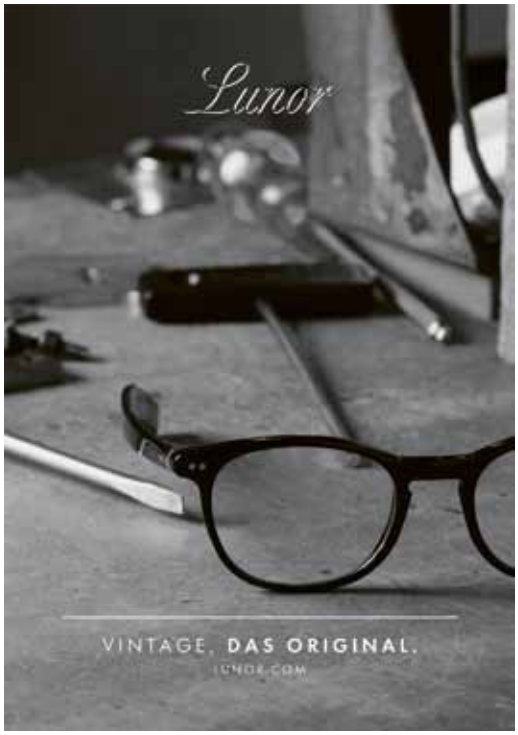
Fest herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt aber den zahlreichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Es hat ein kleines Helferfest stattgefunden.

Das Weinfest ist mittlerweile in Ronsdorf so beliebt, dass es nicht mehr wegzudenken ist. Wir arbeiten bereits an der Fortsetzung im Sinne von "nach dem Fest ist vor dem Fest", zumal wir dringend auf den Erlös angewiesen sind, der in vollem Umfang dem weiteren Betrieb des Bandwirker-Bades zufließt.

FRANK WOLTA, SCHRIFTFÜHRER IM FÖRDERVEREIN BANDWIRKER-BAD RONSDORF E.V.

Das Ronsdorfer Weinfest ist ein Fest von Bürgern für Bürger.

Fotos: Auer



PRINZ
Brillen & Contactlinsen

Prinz Augenoptik
Inh. Andreas Prinz • Augenoptikermeister
Staasstr. 50 • 42369 Wuppertal
Tel: 0202 / 464617

ERNST
Bestattungen

Wir sind immer für Sie da

Wuppertal-Ronsdorf | Staasstraße 48
Tel. 02 02 / 46 10 00

Wuppertal-Elberfeld | Karlstraße 26
Tel. 02 02 / 269 20 20

Haus des Abschieds | Unterer Dorrenberg 11

www.ernst-bestattungen.de

mail@ernst-bestattungen.de

Mit dem HuB nach Leipzig fahren,

Auf geht's! Mit dem HuB unterwegs. **Foto: Auer**

das hatten sich 65 Teilnehmer nicht zweimal sagen lassen und hatten sich dann schon ganz schnell angemeldet. Leider mussten einige aus gesundheitlichen Gründen dann wieder die Fahrt absagen und so kamen alle von der Warteliste in den Genuss mitzufahren.

Endlich war dann der 7. September 2017 da und die Fahrt konnte losgehen: Vier Tage mit dem HuB unterwegs. Voller freudiger Erwartungen trafen sich alle am „Grünen Streifen". Um 7.15 Uhr ging es schon los. Wir hatten eine weitere Fahrt vor uns. Aber die wurde verkürzt mit Sekt, Rosinenbrötchen und Croissants.

Erfurt empfing uns mit einem Weinfest. Auf dem großen Platz vor dem Dom wurden gerade so langsam wieder die Weinstände für den Tag geöffnet. Aber uns interessierten mehr die einstündige Stadtführung und natürlich die Thüringer Bratwurst.

Erfurt ist die größte Stadt Thüringens. Die Wahrzeichen der Stadt sind das Ensemble von Dom St. Marien und der St. Severi Kirche. Eine Attraktion der Stadt ist die Krämerbrücke. Sie führt auf 120 Meter über den Fluss Gera und ist mit 32 Häusern bebaut – damit zählt sie zu den längsten komplett bebauten und bewohnten Brücken Europas. Viel zu kurz war die Zeit. Aber das Wichtigste hatten wir gesehen: im Hotel waren schnell die Zimmer verteilt und bezogen. Nach dem Abendessen traf man sich in der gemütlichen Bar.

Leipzig die Messestadt. Ein gutes Frühstück und dann waren wir schon auf dem Weg zur Stadtführung und Stadtrundfahrt. Leipziger Highlights: Zoo mit Gondwanaland, Gohliser Schlösschen, Schillerhaus, Rosental, Mückenschlösschen,Waldstraßenviertel mit Gründerzeitarchitektur, Red-Bull-Arena, Kultviertel Plagwitz mit Industriearchitektur, Lofts und Kanälen, Musikviertel mit Bundesverwaltungsgericht, Südvorstadt, Mediacity und mdr, Panometer, Völkerschlachtdenkmal, Alte Messe, Bio City, Deutsche Nationalbibliothek, Russische Gedächtniskirche, Bayerischer Bahnhof, Oper und Gewandhaus, Universitätscampus.

Erfurt **Foto: Auer**

Für uns waren richtige Highlights: Besuch des MDR-Hauses und Panorama-Tower. Dort wurden wir auf der 30. Etage zum Kaffee erwartet. In 120 Metern Höhe hatten wir einen phantastischen Blick über Leipzig. Am Abend ging es in den Krystallpalast. Dort genossen wir ein 3 Gänge-Menü zum Abendessen. Eine Show bei einem Déja vu mit einer Hypnoseshow war der Höhepunkt des Abends. Einige aus unserer Gruppe trauten sich ebenfalls auf die Bühne und machten mit. Akrobatik und Zauberkunst rundeten die Show ab. Der gemütliche Abschluss in der Hotelbar war obligatorisch.

Naumburg mit seiner historischen Altstadt war heute unser Ziel. Die Führung durch die alte Bürger- und Ratsstadt mit dem prächtigen Marktplatz und prunkvollen Bürgerhäusern endete an dem Ort, wo die Stadtgeschichte vor mehr als 980 Jahren ihren Anfang nahm: am Naumburger Dom „St. Peter und Paul". Natürlich hörte dazu die Besichtigung des Naumburger Domes mit seinen unvergleichlichen Stifterfiguren unter anderem Uta und Ekkehard.

Viel zu kurz war der Aufenthalt in Naumburg und es erwartete uns schon das nächste Ereignis. Auf zur Weinprobe nach Freyburg zum Herzoglichen Weinberg. „Wir haben den leckeren Wein genossen und die Kostproben sind nur so geflossen!" Der Abend nahte und zurück ins Hotel. Jetzt wartete der „Auerbachs Keller" in Leipzig auf uns. Mit einem 3 Gang-Menü wartete die Gastronomie auf. Roulade und zum Abschluss eine „Leipziger Lerche". „Wir waren satt"!

Hannoversch Münden und Rückfahrt. Die vier Tage waren wieder einmal wieder viel zu schnell vorbei gegangen. Die Rückfahrt musste angetreten werden. Eine große Pause hatten wir in Hannoversch Münden. Prachtvolle Bauten dicht an dicht. Stimmungsvolle Gassen – imposante Fachwerkgebäude. So erleben wir als Besucher die mittelalterliche Fachwerkstadt Hann. Münden. Die zwischen 1155 und 1183 gegründete Stadt gelangte durch das von Herzog Otto I. von Braunschweig 1247 verliehene „Stapelrecht" schnell zu Wohlstand und Reichtum. Der besondere Reichtum an Fachwerkformen und -stilen geht auf diese Zeit zurück. Ein Pausenaufenthalt mit einer ganz besonderen Note.

Foto: Auer

Glücklich, gesund und zufrieden sind wir alle wieder in unserem Ronsdorf angekommen. Wir haben vier wunderschöne Tage erleben dürfen. Eine wunderbare Gemeinschaft und viel Freude mit vielen netten Menschen!

CHRISTEL AUER

Erfurt Foto: Auer

Laune Bus

Wohlfühlen, plaudern, gesellig sein, Stimmung genießen.

Reiseerlebnisse 2018

Neue Nächstebrecker Reisefamilie

Bad Münstereifel Outlet mit Rurseeschifffahrt 16.5.	43,50 €
Ostern an der Nordsee Niebüll mit Insel Sylt 30.3.–2.4.	ab 379,- €
Oberbayern – Glanzlichter der Berge 16.–23.9.	ab 887,- €
Adventwochenende in Würzburg u. Umgebung 7.–9.12.	ab 279,- €

... mit tollem Programm

Fordern Sie den Buchungsflyer direkt bei Laune Bus an!

Laune Bus Bergisch Land GmbH
Linderhauser Str. 70
42279 Wuppertal
Telefon: 0202 – 64 33 30

Kinder- und Jugendfahrt des HuB in den Ketteler-Hof

Zum Abschluss der Sommerferien mit dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. in den Freizeitpark Ketteler Hof bei Haltern! So wurde es in dem Ferienprogramm des Jugendtreffs OT St. Joseph und dem Städtischen Jugendzentrum Scheidtstraße und Rehsiepen angeboten.

80 gut gelaunte Teilnehmer konnten es kaum erwarten mit dem doppelstöckigen Reisebus loszufahren. Fröhlich wurden rote Nikitücher als „Erkennungsmerkmal“ verteilt. Als Halstuch oder Kopftuch getragen, waren die Ronsdorfer Kinder direkt im großen Freizeitpark zu erkennen. Im Reisebus herrschte freudige und erwartungsvolle Stimmung und so gab es auf der Hinfahrt keine Langeweile. Der Wettergott hatte es auch in diesem Jahr wieder gut gemeint mit den Ronsdorfer Kindern.

Alle Jahre wieder Spaß im Freizeitpark. **Foto: Auer**

Bei wunderbarem Sonnenschein eroberten die Kinder den Freizeitpark mit seinen Rutschen, Wasserspielen, Klettertürmen, Fahrgeräten, Hüpfkissen und dem Streichelzoo. Der Grillplatz als Sammelpunkt und Anlaufstelle zur Verschnaufpause wurde immer wieder gut besucht. Ganz besonders zur Mittagspause mit Grillwürstchen und Beilage. Jeder Teilnehmer zahlte einen Beitrag von nur 5 Euro. Zweidrittel der Eintrittspreise, Busfahrt und Beköstigung werden aus dem Haushalt des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und des HuB-Jugendfonds finanziert.

Die Kinder erlebten einen entspannten und fröhlichen Tag. Herzlichen Dank an die Partner-Einrichtungen OT St. Joseph und des Jugendzentrums Scheidtstraße für die Betreuung der Kinder.

Herzlichen Dank an alle Betreuer vom Heimat- und Bürgerverein, den leckeren Kuchen und Brötchen.

CHRISTEL AUER

Bewegung macht hungrig und durstig. **Foto: Auer**

Willkommen im Ketteler Hof! **Foto: Auer**

Mit dem HuB zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe

Das fing ja schon gut an! Mit dem Regenschirm haben wir uns um 7.30 Uhr am „Grünen Streifen" getroffen. Was wird das wohl für ein verregneter Tag werden?

Der guten Laune tat das aber keinen Abbruch. Nach der Abfahrt froh gelaunt, gab es erst einmal einen Kaffee mit Rosinenbrötchen oder Croissant. Nach einer kurzen Pause auf einem Rasthof ging es schnell weiter (ein Glas Sekt kam gut an) und gegen 10 Uhr waren wir in Bad Lippspringe. Imposant die großen roten Blumentöpfe mit Bepflanzungen vor dem Eingang. Kleine Stände mit Zubehör für die Pflanzenfreundin oder dem Pflanzenfreund luden schon zum Verweilen ein.

Schnell wurden zwei Gruppen für die gebuchten Führungen gebildet und so ging es los zur Erkundigung der Landesgartenschau 2017.

Im Blickpunkt des Kaiser-Karls-Parks stand die Blumenwelt mit attraktiven Staudenbeeten und besonders farbenprächtiger Saisonbepflanzungen. Darüber hinaus zogen vor allem zwei Elemente die Blicke auf sich. Dazu gehörten der quadratisch angelegte Sparkassen-Garten, der an das benachbarte Best Western Premier Park Hotel & Spa angrenzt, und die großartige NIEWELS-Fontäne mit vielfältigen Wasser- und Lichterspielen in einer Höhe von bis zu sechs Metern.

In kleinen Gruppen durch die LaGa. In Bad Lippspringe sprudeln gleich vier mineralhaltige Quellen: die beiden Arminiusquellen, die Liboriusquelle und die Martinusquelle. Der weitläufige Arminiuspark mit seinem alten Baumbestand und der noch urwüchsig erscheinende Jordanpark präsentieren Bad Lippspringe von einer natürlichen, schönen Seite. Alles wurde für die Landesgartenschau umgestaltet. Weiterläufige Sichtachsen, alte Baumbestände, eine herrliche Blumenpracht erlebten die fröhlichen Teilnehmer. Foto: Auer

Mit 60 Teilnehmern war der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein am 10. August auf einer Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Bad Lippspringe bei Paderborn. Die ostwestfälische Kleinstadt und heilklimatische Kurort liegt in einer von der Natur einmalig verwöhnten Landschaft. Im Norden locken Eggegebirge und Teutoburger Wald. Direkt daran schließt sich im Süden die malerische Silhouette der Senne mit ihrer urwüchsigen Heidelandschaft an. Foto: Auer

Sinnliche Erlebnisse zwischen den Bäumen versprach der Waldpark, der direkt an den Kaiser-Karls-Park angrenzte. Der Wechsel von Licht und Schatten verlieh dieser abwechslungsreichen Waldumgebung ein besonderes Ambiente.

Der Weg zum Arminiuspark führte uns durch die schöne Innenstadt von Bad Lippspringe. Der Park bot uns die Ausstellungen der Floristen und eines Steinmetzes. Wir freuten uns über herrliche Blumenbeete mit tollen Anregungen. Es gab Vorschläge der Kleingärtner für den Anbau von Obst und Gemüse. Es blieb noch reichlich Zeit zum Bummeln und Verweilen und so manch einer genoss auch die kleinen Geschäfte.

Ist es Ihnen aufgefallen? Ich habe nicht mehr von Regen geschrieben. Wir hatten den ganzen Tag herrlichen Sonnenschein. Pünktlich zur Abfahrt fing der Regen dann auch in Bad Lippspringe an. Glück gehabt! Ein herrlicher entspannter Tag ging zu Ende!

CHRISTEL AUER

150 Jahre Löschzug Ronsdorf

„Gott zur Ehr` dem Nächsten zur Wehr!“

Getreu diesem Motto feierte in diesem Jahr der Löschzug Ronsdorf der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal sein 150-jähriges Bestehen. Gegründet wurde der Löschzug am 22. August 1867.

Am 2. und 3. September wurde ein großes und beeindruckendes Fest auf die Beine gestellt. Neben dem Altbewährten wie Hüpfburg, Feuerwehrrundfahrten, der Feuerwehr-Olympiade und natürlich auch dem Brandschutzkasper gab es viele besondere Höhepunkte zu bestaunen.

Am Samstag demonstrierten die Wehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid Lennep in einer historischen Löschübung, wie man in den früheren Jahren die Menschen ohne Motorkraft aus brennenden Häusern rettet. Nach erfolgreicher Rettung über eine historische Leiter, wurde das Feuer durch eine historische Feuerwehrspritze gelöscht. Hier wurden allerdings die Bediener der Feuerwehrspritze so richtig nass, denn auch hier wurde wieder nur mit Muskelkraft gearbeitet. Samstagabend wurde dann wieder in der Fahrzeughalle zum Tanz aufgespielt. Zum ersten Mal traten „Die Alten Schwe-

Wasser, Marsch! - in der Talsperrenstraße. **Foto: FFW**

Feuerwehr-Konvoi in der Talsperrenstraße. **Foto: FFW**

Erinnerung an alte Zeiten. Der Steigerturm wurde 1892 erbaut. **Foto: FFW**

den“ auf. Hier wurde nun schnell die Gunst der Stunde genutzt und das Tanzbein geschwungen. In den Pausen konnte man sich mit Cocktails oder anderen Kaltgetränken versorgen. Auch der Grillstand war pausenlos im Einsatz, sodass niemand hungern musste.

Mit Musik ging es auch am Sonntag weiter, der Ehrenmusikzug der Ronsdorfer Feuerwehr spielte auf.

Höhepunkt war die „Oldtimer Fahrzeugausstellung“ rund um den Nettoparkplatz und den Parkplatz Kocherstraße. Historische Feuerwehrfahrzeuge konnten bestaunt und begutachtet werden. Dicht gedrängt schlängelten sich die mehr als 20 Fahrzeuge gegen Mittag zu einem Blaulichtkorso durch die Talsperrenstraße. Hier wurde den Besuchern jedes Fahrzeug vorgestellt.

Viel Werbung konnte auch an beiden Tagen für das Projekt Build Up gemacht werden. Der Vorsitzende des Fördervereins Klaus Bartsch ist sehr zuversichtlich, dass der Neubau im Frühjahr des nächsten Jahres starten kann. Der Ronsdorfer

Löschzug freut sich über den sehr guten Zuspruch aus der Bevölkerung. An beiden Festtagen war immer ein „volles Haus“ zu bestaunen.

Auch der Wettergott muss sich über das Fest der Floriansjünger gefreut haben. Sonnenschein und angenehme Temperaturen waren die beste Grundlage für ein rundum gelungenes Jubiläumsfest.

Spendenbarometer für neue Wagenhalle.

Foto: FFW

Übung mit der Rettungsleiter in der Remscheider Straße. **Foto: FFW**

PATENSTEIN

FÜR DEN UMBAU DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Die obere Fahrzeughalle an der Talsperrenstraße muss dringend modernisiert werden. Viele Gründe, u.a. die provisorische Unterbringung der Jugendfeuerwehr oder die notwendige Unterstellung von modernen Großfahrzeugen, führen dazu. Eine solche Maßnahme ist derzeit in Wuppertal ohne Spenden von Privatpersonen und Unternehmer nicht durchführbar. Bereits mit einer Spende ab 70 € können Sie Pate der neuen Fahrzeughalle werden. Sie erwerben einen Stein, auf dem Ihr Name und ggf. zusätzlich eine individuelle Grafik eingraviert wird. Die personalisierten Patensteine werden an den Wänden innerhalb des geplanten Umbaus gut sichtbar angebracht. Alle sind herzlich eingeladen Pate zu werden und somit Ihrer Verbundenheit zu Ihrer Heimat Ausdruck zu verleihen.

Vorname: _____ Name: _____

Straße, Haus-Nr. _____ PLZ + Ort: _____

Telefon oder E-Mail: _____ Datum + Unterschrift: _____

Ich (wir) bestelle(n) hiermit folgenden Patenstein:

1.	☐	Klinker, 1 Zeile, Abm. 24 cm x 7 cm	je 70 €
2.	☐	Klinker, 1 Zeile, Abm. 24 cm x 12 cm	je 100 €
3.	☐	Klinker, 2 Zeilen, Abm. 24 cm x 12 cm	je 150 €
4.	☐	Klinker, 4 Zeilen, Abm. 20 cm x 20cm	je 800 €
5.	☐	Klinker, mit Grafik Abm. 20 cm x 20 cm (wird per E-Mail oder telefonisch abgestimmt)	je 800 €
6.	☐	Klinker, mit Text + Grafik Abm. 20 cm x 20 cm (wird per E-Mail oder telefonisch abgestimmt)	je 1000 €

Meine persönliche Wunsch-Gravur

Zeile 1 _____ (18 Zeichen)

Zeile 2 (ggf.) _____ (18 Zeichen)

Zeile 3 (ggf.) _____ (18 Zeichen)

Zeile 4 (ggf.) _____ (18 Zeichen)

Die Farbe aller Steine ist klinkerrot. Eine Spendenbescheinigung lassen wir Ihnen unaufgefordert zukommen. Sie erhalten eine Bestellbestätigung per E-Mail an die angegebene Adresse. Ihre Telefonnummer wird nur für eine eventuelle Kontaktaufnahme benötigt, falls wir für die Gravur des Wunschtextes Rückfragen haben.

Verein zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr in Ronsdorf e.V.
Remscheider Straße 50 | 42369 Wuppertal | E-Mail: foerderverein@ff-ronsdorf.de

Mit Patensteinen an der neuen Wagenhalle mit bauen.

Foto: FFW

Meisterbetrieb in Wuppertal - Ronsdorf

www.Parkett-Frischemeier.de

Parkett Laminat Vinyl Teppich Türen

Tel. 02 02 / 75 20 12

175 Jahre CVJM in Ronsdorf

Konzert mit „Kuruba“. **Foto: Jonathan Mombächer**

Als 1842 der „Evangelische Jünglings- und Männerverein“ gegründet wurde, war für die gottesfürchtigen Gründungsmitglieder nicht zu erahnen, welche Wendungen der Verein erleben würde. Am 8. und 9. September 2017 lud der heutige „CVJM Ronsdorf“ Mitglieder und Gäste ein, gemeinsam das 175-jährige Jubiläum im Vereinsheim „Waterhüsken“ zu feiern. Den Namen hat das Haus erhalten, weil in früheren Zeiten der Alkohol hier streng verboten war.

Den Auftakt der Feier machten am Freitagabend rund 30 Besucher bei einem interessanten Bibelgespräch mit Paul-Gerhard Sinn von der Wuppertaler Stadtmission. Viele nutzten das offene Beisammensein bei kleinen Snacks im Anschluss an die Bibelstunde zum Klönen und Austauschen über den Abend. An den Wänden reflektierten Collagen mit Bildern und Anekdoten das Leben rund um den Verein vor weit mehr eineinhalb Jahrhunderten. Erwartungsgemäß erfreuten sich die Tafeln an beiden Tagen großem Zulauf und regten zum Nachdenken und Erinnern an.

Bevor am Samstag das Programm eröffnet werden konnte, wurde ab 6 Uhr die Bühne im strömenden Regen aufgebaut. Dass die Helfer nie ihre gute Laune und den Glauben an einen gelungenen Tag verloren, spricht für sich und zeigte deutlich die Motivation aller Beteiligten. Später vervollständigten Pavillons und Sitzgelegenheiten das Bild auf dem Platz neben dem Waterhüsken, den die Firma Nolzen freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Mehr als 80 Personen nahmen ab 14.30 Uhr am Gottesdienst teil. Der Witterung geschuldet fand dieser in der reformierten Kirche statt. In der stimmungsvollen Stunde, in der Pfarrer Marin Engels über das Motto des Jubiläums „Herz. Schritt. Macher.“ predigte, wurden wir von vielen Mitwirkenden und Gitarrenmusik auf den vor uns liegenden Nachmittag eingestimmt.

Im Haus wurden selbst gebackener Kuchen und frische Waffeln zu einer Tasse Kaffee oder Tee angeboten, während unermüdliche Helfer für genügend Nachschub sorgten. Entsprechend gelöst war die Stimmung im großen Raum, wo die Köstlichkeiten bei einem Gespräch oder einem Blick in den Garten genossen wurden. In dem kleinen Garten wurden Kinderspiele angeboten, die durch Aktionen wie Malen und Kinderschminken und weitere Aktivitäten im Haus ergänzt wurden. Besonderen Anklang fand der Luftballonwettbewerb, bei dem gasgefüllte CVJM-Ballons gestartet wurden. Einer dieser Ballons war nicht sehr weit gekommen, und die angehängte Karte wurde noch am Nachmittag von Findern zum Heim gebracht. Während Getränkestand und Zuckerwattemaschine auf dem Vorplatz rege genutzt wurden und Gäste, wie auch alte CVJMer, über dem mehrseitigen „CVJM-Quiz“ brüteten, wurden Trommeln in den Keller gebracht. Dort fand an zwei Terminen der „Trommelspaß für Jung und Alt“ statt. Die Band „Kuruba“ verbreitete ab 18 Uhr gute Laune. Weder der einsetzende Regen noch ein kurzzeitiger Ausfall der Verstärkeranlage konnte die jungen Menschen bremsen, die Reinhard Meys „Über den Wolken“ kurz entschlossen unplugged und mit begeisterter Unterstützung der Zuschauer zu Ende brachten. Im Regen tanzende Mädchen und unter den Pavillons klatschende ältere Zuhörer bewiesen „Kuruba“, dass ihr ab-

Wir sind für Sie in Wuppertal da!

CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe
Wir sind für Sie da!

In der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe empfängt Sie eine freundliche und offene Atmosphäre. Und es gibt die besten Vorraussetzungen für Ihre Tagung, Ihr Sportevent oder auch Ihren ganz persönlichen Kurzurlaub.

T (0202) 57 42 26 www.bildungsstaette-bundeshoehe.de

Schwebebahnbistro Bundeshöhe
www.schwebebahnbistro.de

Flieg, mein lieber Luftballon! **Foto: Jonathan Mombächer**

wechslungsreiches Repertoire hervorragend ankam. Die anschließende Auflösung des CVJM-Quiz brachte nicht wenigen Anwesenden neue Erkenntnisse über den CVJM und seine 175-jährige Geschichte.

Der Auftritt von „An Clochan“ wurde kurzfristig in das Heim verlegt. Der rasche Umbau der Verstärkeranlage war eine logistische Leistung der beiden Techniker und einiger Helfer. Bevor sich der große Raum mit Zuschauern füllte, konnten diese sich bei unseren Helfern mit Brötchen, verschiedenen Salaten und Fleisch versorgen. Die Stimmung während der irischen, schottischen und französischen Songs riss nie ab, und die Zuschauer feierten begeistert mit. Zusammen mit der stimmungsvollen Musik verlieh das dem Abend eine besondere Note. Besonders positiv wurde der Einsatz der jungen Frau aufgenommen, die immer wieder Bestellungen aufnahm und die Gäste mit Getränken von der Theke in der Außenanlage versorgte. Während drinnen die Zuschauer mitsangen und die Musik genossen, wurden draußen bereits die Aufräumarbeiten fortgesetzt. Die von der freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung gestellten Bierzeltgarnituren waren schon im Vorfeld zur Abholung bereitgestellt worden, und nun wurden Pavillons und die Bühne abgebaut.

Unser Dank gilt allen Spendern, die uns mit Brötchen, Fleisch, Materialien und auch finanziell unterstützt haben.

BURKHARD LIEVERKUS IM NAMEN DES CVJM RONSDORF E.V.

Ihr Bäcker vom Kratzkopf

„Bei Fischers weiß man, was drinnen ist!“

Die Bäckerei Fischer ist eine Traditionsbäckerei in Wuppertal – Ronsdorf, die viel Wert auf Ihre handwerkliche Produktionsweise legt. Geschmackserlebnisse werden sowohl aus BIO-Vollkorngetreide (BIO. Zert Nr. DE-Öko-006) als auch aus klassischem Getreide für Sie täglich frisch in Handarbeit hergestellt. Als vergleichsweise kleines Familienunternehmen, steht nach der Qualität der Backwaren die persönliche Kundenbindung an erster Stelle. Mit unserem neu gestalteten Verkaufsraum, neuen Öfen und dem neuen Bistrobereich bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, noch mehr Produkte auch direkt vor Ort genießen zu können und eine entspannte Pause vom Alltag einzulegen.

Fischers Bistro

Ab sofort geöffnet

Unsere junge Filiale BREAD & BREAKFAST by Fischer in Wuppertal Barmen

Ob frische Brötchen, knuspriges Brot oder feine Backwaren – traditionelles Handwerk trifft auf modernes Lebensgefühl! Wir verwöhnen Sie täglich ab 06:00 Uhr mit liebevoller Backkunst, vielfältig und reich belegten Brötchen, sowie Fair-Trade-Kaffee – zum Sofort-Genießen oder Mitnehmen!

Mit freundlichen Grüßen,

S. Fischer

Samuel Fischer

An der Ecke B7 / Farbmühle

www.bread-breakfast.de

Backstube Fischer

... individuell und ursprünglich

www.backstube-fischer.de

Backstube Fischer • Nibelungenstraße 14 • Wpt-Ronsdorf • www.backstube-fischer.de • Tel: (0202) 46 44 45

Durch Ronsdorf weht ein neuer musikalischer Wind

(BLM). Als Kalle Waldinger noch Lehrer an der Erich-Fried-Gesamtschule war, spielte Musik eine herausragende Rolle. Das Wuppertaler Rockprojekt wurde von Waldinger mit musikbegeisterten Schülern und einigen Eltern vor über 30 Jahren in Ronsdorf gegründet und das sich daraus entwickelte Schülerrockfestival lebt heute noch. Den aktuellen Blick richtet die Gesamtschule auf die jüngsten Schüler und andere instrumentale Klänge.

Die Erich-Fried-Gesamtschule hat durch Leiter Reinhart Herfort mit Melanie Hunger als Vertreterin der Bergischen Musikschule Ronsdorf einen Kooperationsvertrag geschlossen. Seit Schuljahresbeginn können Schüler durch Musikschuldozenten während der Schulzeit in kleinen Gruppen Instrumentalunterricht bekommen: Flöte, Klarinette, Violine, Cello, Gitarre und Mandoline, Melanie Hungers Lieblingsinstrument. Als Jens Brandenburg, didaktischer Leiter der EFG, das Projekt vorstellte, hörten 400 interessierte Schüler zu. Anschließend galt es, den Erziehungsberechtigten das Angebot schmackhaft zu machen, denn je nach Gruppenstärke und Länge (45 oder 60 Minuten) kostet der Unterricht ab 38 Euro monatlich. Fünftklässler dürfen das Angebot ein Schuljahr testen und in die Welt der Musik hinein schnuppern. Kosten 22 Euro monatlich.

Melanie Hunger mit ihrem Lieblingsinstrument, der Mandoline. Erste Schüler haben sich angemeldet. Foto: BLM

„Schule und Musikschule befruchten sich gegenseitig", sind sich Bezirksleiterin Melanie Hunger und Schulleiter Reinhart Herfort einig. Der Schulleiter weiter: „Der Bedarf ist da. Wir entwickeln und fördern musikalische und kulturelle Kompetenzen, stärken die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung." Nach der Theaterklasse und Musicalaufführungen sind Vokal- und Instrumentalmusik hervorragende Ergänzungen. Das Ziel der Kooperation ist klar definiert: „Musik ist Teil von Bildung. Es gilt Interessen zu fördern und Vielfalt zu bieten."

Seit einem Jahr läuft an Ronsdorfer Grundschulen (Grundschule Engelbert-Wüster-Weg) in der musikalischen Früherziehung das Projekt „Jekits" (Jedem Kind Instrumente, Tanzen und Singen). Grundschüler können Instrumente ausprobieren und sich begeistern lassen. „Singpause", wie an der Grundschule Echoer Straße, heißt ein weiteres Angebot. Kooperationen strebt Melanie Hunger mit den Kindergärten und Kitas an. „Klangwiesen" wenden sich an ganz junge Kinder, die gemeinsam mit ihren Eltern die ersten Rhythmen und Lieder lernen.

Melanie Hunger hat im Februar die Nachfolge von Ursula Jung angetreten und leitet die BM-Bezirksstelle Ronsdorf. Zuvor war sie sieben Jahre Honorarkraft an der Musikschule in Hilden, wo sie wohnt. Während ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Tanz in Wuppertal wohnte sie in Barmen. Das kleinstädtische Ronsdorf ist ihr inzwischen bekannt geworden. Musikalische Früherziehung ist ihr Schwerpunkt. Für ihr Lieblingsinstrument, die Mandoline, möchte sie Mädchen und Jungen begeistern. Melanie Hunger teilt neue Schüler den zwanzig Kollegen und 400 Schülern zu und organisiert.

Zur Integration der Musikschule, die in der Fachschule zuhause ist, in das kulturelle Ronsdorf gehörten Auftritte von Schülern in der Jahreshauptversammlung und beim „Liefersack" des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins. Klassenvorspiele gibt es, Bezirkskonzerte (Premiere am 23. Juni 2017) ihrer Schützlinge und eine Konzertreihe in den Kirchen stehen auf der Wunschliste. Melanie Hunger. „Wir möchten uns bei Festen im Stadtteil präsentieren und für die wunderschöne Musik werben."

Fakten:
Die Bergische Musikschule Ronsdorf befindet sich in der Fachschule an der Remscheider Straße 50 (2. Etage, Raum 4).

Bezirksleiterin Melanie Hunger hat Sprechstunden, dienstags und donnerstags von 13 bis 14 Uhr.

Infotelefon: 563-7238.

E-Mail:
melanie.hunger
@stadt.wuppertal.de

„Sei faul, tu Gutes"

Pfandraising an der EFG Ronsdorf

Am 31. August 2017 stellten zwölf Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „Pfandraising e.V." unter ihrem Vorsitzenden Marc Bruch ihr Projekt an der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf vor.

Bei dem Projekt unter dem Motto „Sei faul, tu Gutes" werden Leergutspenden für den guten Zweck gesammelt, so gehen zum Beispiel Spenden an Deutschkurse für Flüchtlinge, die zum Teil von den Vereinsmitgliedern selbst unterrichtet werden. Die ursprüngliche Idee war, das Pfandraising als Möglichkeit anzubieten, nach Partys das Leergut von Vereinsmitgliedern abholen zu lassen und das Pfand zu spenden.

Inzwischen wird auch an Schulen für das Projekt geworben. So stellte der Verein in

v.l. Schulleiter Reinhart Herfort, SV-Schülerin Luisa Laubenstein und Pfandraiser Marc Bruch. Foto: Till Högn

2er-Teams die Projektidee in den Klassen der Schulen vor und platzierte in jedem Klassenraum eine Pfandraising-Box, in welche die sichtlich interessierten Schülerinnen und Schüler von nun an ihr Leergut spenden können. Im Anschluss gab es noch eine Begrüßung durch Schulleiter Reinhart Herfort.

Weitere Informationen:
http://www.pfandraising.org

MATHIS ULLRICH

Doris Keller (7.v.l.) und ihr Team. **Foto: BLM**

35 Jahre Physiotherapie Keller

Durch Therapien zu mehr Gesundheit

(BLM). Die 35jährige Unternehmensgeschichte von Doris Keller und ihrer Physiotherapiepraxis mit heute 13 Mitarbeitern drückt die positive Entwicklung des Gesundheitswesens in der jüngsten Vergangenheit aus. Auch wegen dieser Gesundheitsförderung leben Menschen in Ronsdorf durchschnittlich länger als früher.

Als sich Doris Keller am 1. Oktober 1982 in der Erbschlöer Straße 17 selbstständig machte, war sie mit Krankengymnastik, Fußgymnastik und Haltungsschulung für Kinder und Hausbesuchen die Erste von heute sieben Praxen im Ort. Mit dem Umzug am 1. Januar 1989 in der Bandwirkerstraße 29 hatte „Die Physiotherapie Keller" Premiere: Erweiterung mit Geräte gestützter Krankengymnastik, manueller Therapie, Säuglingstherapie nach Vojta und Bobath, neurologischer Behandlung Erwachsener nach Vojta, Bobath und PNF, MCD – Behandlung des Kiefergelenkes, Therapeutisches Klettern, Kinesio-Taping, Lymphdrainage, Massage, Fango, Heißluft, Hot Stone-Wellness-Massage, Zusatzangebot: dynamische Zellstimulation, Power-Light.

Die Zweitpraxis „Die Kinder-Physiotherapie Keller" nur für Kinder wurde am 1. März 2013 im hinteren Bereich des ehemaligen Preußischen Postamtes an der Lüttringhauser Straße 16 eröffnet: Therapie nach Vojta und Bobath, Psychomotorik auch in Gruppen, Atemtherapie (Musoviscidose, COPD), Zusatzangebot: Yoga, Fit dank Baby.

Viele Jahre arbeitete Doris Keller im Lehrerteam für Manuelle Therapie in Soltau mit und veröffentlichte verschiedene Fachartikel in Fachmagazinen und Zeitungen. Seit mehr als zehn Jahren ist Keller Regionalsprecherin für Wuppertal des Berufsverbandes selbstständiger Physiotherapeuten IFK e.V. in Bochum, organisiert regelmäßige Physio-Stammtische und Werbeauftritte.

Doris Kellers private Highlights: 1983 Heirat und Geburt der Tochter, 1986 Geburt des Sohnes, Andreas Keller von 1987 bis 2009 mit in der Praxis. Über 20 Jahre ist Doris Keller Mitglied im Zonta-Club Wuppertal, war von 2013 bis 2016 Präsidentin des Clubs. Sie ist Mitglied im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein, Förderverein Bandwirker-Bad und Verein zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal, Löschzug Ronsdorf, für den sie anlässlich ihres Jubiläums Spenden gesammelt hat.

In den 35 Jahren gab es viele Veränderungen. Große Einrichtungen wie ambulante Rehazentren, Kliniken, die Praxen integrieren, machen den ambulanten Bereich unsicherer; Qualität weicht Quantität (Rehasport statt Einzeltherapie), Terminabsprachen verschieben sich in den Abend, Verwaltung steigt immer mehr, Eigenanteile (finanziell und persönlich) erhöhen sich, Fachkräftemangel ist deutlich zu spüren (zu geringes Gehalt für eine Familie). Neue Idee: Physio für Dich von der Deutschen Bahn; Physio-Sprechstunde (§3 Nr. 34 EstG); LSVT BIG (für Parkinson-Patienten).

Die Kinder-Physiotherapie Keller

Die Physiotherapie KELLER
Krankengymnastik

Die Kinder-Physiotherapie Keller
Lüttringhauser Straße 16
42369 Wuppertal
Telefon 0202 70538907
kinder@physiotherapie-keller.de

Die Physiotherapie Keller
Bandwirkerstraße 29
42369 Wuppertal
Telefon 0202 464067
KgKeller@t-online.de

Wir suchen Verstärkung für unser Team — sowohl in der Therapie als auch in der Verwaltung!

www.kgkeller.de

Fast 100 Jahre „Gartenstadt Ronsdorf“

Kulinarische Wanderung zum Start der 11. „LIT.ronsdorf“

In bewährter Tradition sind die 11. Ronsdorfer Literaturtage am 30. September mit einer kulinarischen Wanderung gestartet. Über 25 Personen folgten der Einladung des Ronsdorfer Heimat- und

Bürgervereins und hatten trotz Dauerregens Spaß und erwarteten mit Interesse die Ziele in Ronsdorf.

„Unsere Gartenstadt Ronsdorf“ war das diesjährige Motto der kulinarischen Wanderung bei der LIT.ronsdorf. Das Team aus Ingrid Müller, Monika Diehle, Sonja Jungmann, Günter Wülfrath und Klaus-Günther Conrads präsentierte ein umweltfreundliches Städtchen mit vielen Grünflächen, Bäumen und privaten Gärten als Erholungs- und Entspannungsräumen.

Über bekannte und unbekannte Mahn- und Denkmäler zu den Themen Krieg und Frieden im Stadtgarten informierte Ingrid Müller und vergaß nicht, dass dort früher die Ronsdorfer Mühle gestanden hat. Aktuell ist ein Mahnmal für die in Ronsdorf ermordeten Deserteure geplant. Der Stein „Nie wieder Krieg“ ist nach Worten von Ingrid Müller stets aktuell geblieben. Die Kunstrausch-Mosaikbank an „Kleins Ecke“ ist Ronsdorfs neues Wahrzeichen und Geschenk des Kunstrausch-Teams an die Bürger. „Glücklicherweise hat der Heimat- und Bürgerverein die Patenschaft übernommen“, freute sich die bekannte Glaskünstlerin Ute Scholl-Halbach, die schon viele Kunstwerke mit Kindern- und Jugendlichen hergestellt hatte. Den zeitlich langen Weg zu ihrem Meisterwerk beschrieb sie eindrucksvoll und überzeugend. Die erste Stärkung gab es in dem seit einem Jahr bestehenden gemütlich eingerichteten Café Elias mit einem kleinen Imbiss. Dazu erzählte Maria Reuter die Nachkriegsgeschichte des Hauses und ihre wechselnden Geschäfte in dem Laden. Die zur Mahnung und Erinnerung verlegten Stolpersteine vor dem Haus erinnern an die bewegte Geschichte der jüdischen Vorbesitzer. Aus dem Garten Braun und vom Brocke ist ein wilder Busch geworden, seitdem der Psychiater vom Brocke gestorben ist und das Areal aus Wohnhaus und Garten vor Abriss und Bebauung steht. Die langjährigen Parkbewohner, die „Erzväter“ Abraham, Jakob und Isaak, sind vor zwei Jahren auf den „Heiligen Berg“, dem Barmer Teil der Hardt, umgezogen, um sie dauerhaft zu retten. Zwei stattliche Blutbuchen sollen trotz Neubauten erhalten bleiben. In der Staudengärtnerei Arends spannte Anja Maubach den großen Geschichtsbogen von ihrem Urgroßvater Georg Arends, der die Gärtnerei 1888 gründete, bis zur Arbeit des Förderkreises und Bewahrung des Erbes, zu dem noch viele, sonst nicht mehr gezüchtete Arends-Kreationen gehören.

Start zur kulinarischen Wanderung am Ehrenmal im Stadtgarten. Foto: BLM

Einkehr im jungen „Café Elias Foto: BLM

Im Garten von Sonja Jungmann und Christian Ose spielten dem Thema folgend Vor- und Nutzgärten und Blumenstraßennamen eine Rolle. Günter Wülfrath trug einige Gedichte in Jungmanns-/Oses Wohnzimmer vor, eingerahmt von unterhaltsamen Gitarrenklängen von Martin Halbach. Leckerer, selbstgebackener Kuchen und Kaffee rundeten den Aufenthalt ab.

Gute Aussichten auf Ronsdorf mussten wegen Regens ausfallen. Dafür entschädigte die Saftprobe in der Apfelsaft-Manufaktur von Harald Auer. Ein leckeres Krüstchen im Traditionsgasthaus Nolzen, garniert mit Gedichten von Günter Wülfrath, bildete den kulinarischen Schlusspunkt.

Das HuB-Team hat bewiesen, dass Ronsdorf, wie schon in der Marketinginitiative nach 1925, eine Gartenstadt mit hohem Wohn- und Erholungswert ist.

–BLM,MD-

Martin Halbach musizierte im Wohnzimmer von Sonja Jungmann und Christian Ose. Foto: BLM

Aus der Wochenendsatire in der „Wuppertaler Rundschau“

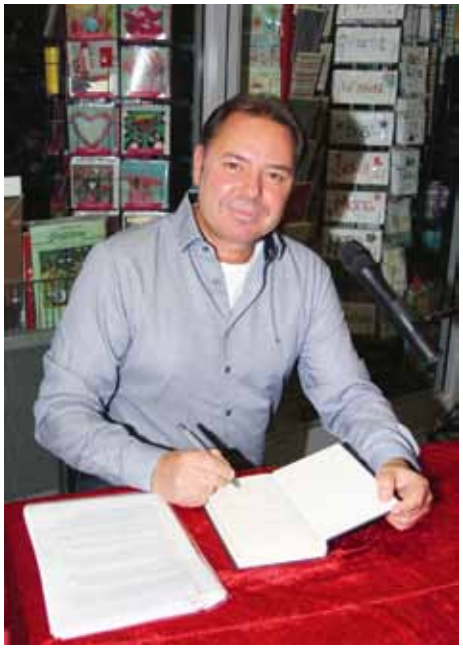
Gutturalknacklaut

Von Roderich Trapp

Wann haben Sie eigentlich zum letzten Mal Kottenbutter gegessen? Ach, doch schon so lange her? Da haben Sie ja Glück. Denn mal ganz unter uns: Ich persönlich mag an Kottenbutter eigentlich nur die Aussprache, weil die ein Zugereister niemals richtig hinbekommen kann. Ko-önbu-toh bringt nur derjenige perfekt über die Lippen, der speziell den spektakulären Wuppertaler Ersatzlaut für die Buchstabengruppe „otten“ mit der Muttermilch aufgesogen hat.

Es handelt sich dabei um eine weltweit einmalige nasale Tonsequenz, an deren exakter Beschreibung Generationen von Linguistikern grandios gescheitert sind. Denn wenn man sie lautsprachlich annäherungsweise als „o-ön“ verschriftlicht, ist das leider nicht ausreichend. Irgendwo in der Mitte zwischen o und ön steckt nämlich als Ersatz für das eingesparte Doppel-T noch eine Art gehauchter Gutturalknacklaut, den nur Menschen produzieren können, die ihn schon als Köttel - sprich Kö-(Gutturalaknacklaut)-öl ganz selbstverständlich erlernt haben, weil er genetisch in ihnen angelegt wurde.

An dem „o-ön“ oder „ö-öl“ kann man übrigens Wuppertaler in aller Welt sofort



Roderich Trapp: Premiere im Ronsdorf-Carree.
Foto: Conrads

erkennen. Wenn sich am Gepäckband im Flughafen von Punta Cana jemand aufregt, weil sein Koffer nicht kommt, und brüllt: „Bin ich denn hier bei de Ho-ön-to-ön“, dann kriegt man einerseits immer einen kleinen Schreck, weiß aber andererseits unmittelbar, dass die Dominikanische Republik offensichtlich auch bei Wuppertalern sehr beliebt ist.

Mit dem Wort „Hottentotten“ können Auswärtige den Gutturalknacklaut übrigens sehr schön üben, sind dann aber im Hinblick auf die Kottenbutter immer noch nicht weiter, weil bei der ja noch erschwerend der ähnlich rätselhafte Wortauslaut hinzu kommt: Das am ehesten noch einem erstaunten Aufstöhnen nicht unähnliche Geräusch, mit dem der Wuppertaler bei der Butter das „-er“ ersetzt, ist mit „oh“ ebenfalls nur unzureichend beschrieben. Das klassische „oh“ ist nämlich lang, während es bei der Wuppertaler Butter-Auslaut-Variante aus einem geradezu abgehakt hervorgestoßenen „o“ mit einer Art nachklingendem Echo besteht, das nur Mundhöhlen produzieren können, die eine bestimmte Wölbung in Wupperform besitzen.

Leider ist die Kottenbutter aber auch nahrungsmitteltechnisch ähnlich problematisch zusammengesetzt wie lautlich. Sie besteht im Wesentlichen aus ungünstig geschnittenen, groben Mettwurststücken mit zäher Pelle, die mittels Butter vergleichsweise erfolglos auf einer zum schnellen Durchbrechen neigenden Schwarzbrotscheibe befestigt und mit Zwiebeln und Senf garniert werden. In der Regel kommt daher nur ein Drittel der Kottenbutter wirklich im Magen an. Das zweite Drittel landet erfahrungsgemäß auf der Hose und das letzte bleibt dauerhaft zwischen den Zähnen hängen.

Gut möglich also, dass der Gutturalknacklaut entstanden ist, als sich vor Jahrhunderten die Schleifer im Manuelskotten mit einem Meter Wurstpelle im Mund und kindskopfgroßen Knorpelstücken zwischen den Zähnen bei ihren Frauen über das Mittagessen beschwert haben...

Roderich Trapp nach Toreschluss

Am 12. Oktober im Ronsdorf-Carree:

(kgc). In den ersten Jahren hat Roderich Trapp, heutiger Redaktionsleiter der „Wuppertaler Rundschau“, in einer wöchentlichen Kolumne seinem Sohn Tore amüsante Worte in den Mund gelegt. Nachdem mit Tore Schluss war, legte der Vollblutjournalist richtig los und serviert den Samstagslesern des Wochenblattes Geschichten aus dem Tollhaus Wuppertal. Wenn vieles nicht so traurig wäre, man könnte darüber lachen. Genug zu lachen hatten die fast 80 Zuhörer im Ronsdorf-Carée, denn Roderich Trapp sorgte mit Geschichten aus dem wahren Leben für Begeisterung. In Wuppertal liegen die Stories buchstäblich auf der Straße, im Rathaus und in der menschlichen Mundart. Seine Beobachtungsgabe und Wortgewandtheit sind einmalig. Christian Ose: „Sehr wortgewandt und äußerst komisch ein humoristischer Hochgenuss. Hab mich gebogen vor Lachen, wie auch das vielzählige Publikum.“

An die Vergangenheit darf immer wieder erinnert werden

(kf, kgc). Unter dem Dach des Bergischen Geschichtsvereins ist vor vielen Jahren eine Geschichtswerkstatt gegründet worden, deren Mitglieder zwischen 2002 und 2006 13 Stadtteilrouten unter dem Motto „Fäden, Farben, Wasser, Dampf – das Industriezeitalter im Wuppertal“ entwickelt haben. Für den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hat der frühere Vorsitzende Kurt Florian ehrenamtlich mitgearbeitet und gemeinsam mit Günter Konrad die Route 4 mit dem Titel „Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung“ gestaltet. Die NRW-Stiftung hat die finanziellen Mittel für die Herstellung der Informationstafeln, von Flyern und Broschüren bereitgestellt. Jährlich zweimal hat Kurt Florian Führungen an den 14 Tafeln vorbei angeboten. In diesem Jahr hat Johannes Beumann diese Aufgabe übernommen.

Ideen und Anfänge

An das Entstehen der Geschichtsroute erinnert sich Kurt Florian: „Die Kulturdezernentin Marlis Drevermann, Referentin bis 1999 im Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr (MSV) regte an, für die „Regionale 2006“ zu den vielen anderen Projekten eine „Route der Textilkultur“ zu entwickeln. Als Frau Drevermann von 2000 bis 2007 Beigeordnete für Kultur, Bildung, Sport und Zoo der Stadt Wuppertal war, veranlasste sie eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Route der Textilindustrie, und beauftragte Reiner Rhefus vom „Historischen Zentrum“. Noch vor Fertigstellung der „Textilroute im Wuppertal“ wurde 2002 unter Federführung des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Wuppertal, eine weitere Arbeitsgruppe zum Thema „Das Industriezeitalter im Wuppertal“ gegründet. Der Bergische Geschichtsverein kümmerte sich um Finanzierung und Beschaffung von Fördermitteln und übernahm die Koordination.“

Der frühere HuB-Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Kurt Florian hat die Ronsdorf-Route mit entwickelt und zahlreiche Führungen mit vielen Gästen fachkundig geleitet **Foto: BLM**

V.l. Walter Abram (Leiter Arbeitskreis Bandwirkermuseum), Christel Auer (HuB-Vorsitzende) und Johannes Beumann (Stadtführer) vor dem Bandwirkermuseum in der ehemaligen Bandwirkerfachschule. **Foto: BLM**

Zusammen mit Reiner Rhefus fanden sich viele Ehrenamtliche, die für die einzelnen Bezirke in Wuppertal 13 Routen erarbeiteten. Aufgrund seiner beruflichen Voraussetzung, Dipl.-Ing. Architekt im MSV, Gründungsmitglied des Netzwerks Industriekultur Bergisches Land e. V., sowie vorausgegangene Tätigkeiten im Rahmen der Denkmalpflege, entschloss sich Kurt Florian zur Mitarbeit in der Geschichtswerkstatt des BGV. Als Vorsitzender des HuB konnte er die Interessen der Stadt der Bandwirker einbringen. Professor Volkmar Wittmütz, Wuppertaler Abteilungsleiter im Bergischen Geschichtsverein, war bei Gestaltung der Textbeiträge der 13 Routen für Flyer und Tafeln behilflich. Zum Abschluss haben Florian und Rhefus die dreizehn Routen zu einer PowerPoint zusammengestellt und im Historischen Zentrum vorgeführt. Im Nachhinein wurde für die Gesamtroute der Titel „Fäden, Farben, Wasser, Dampf“ kreiert und ein Schuber mit allen Einzelrouten veröffentlicht. Parallel zu einzelnen Routenflyern wurden kleine Broschüren als Tourenführer erarbeitet, die über die Standorte in den Ortsteilen ausführlich informierten: Langerfeld, Beyenburg, Arrenberg, Friedrich-Ebert-Straße und Vohwinkel.

2004 hat Kurt Florian die Route 4 für eine Ronsdorfer Broschüre überarbeitet, die aus Kostengründen noch nicht gedruckt wurde. Dabei hat er die Route 4 der Geschichtswerkstatt um die Route 4.2 um weitere Objekte in Ronsdorf ergänzt.

Blick nach vorn

Johannes Beumann ist 38 Jahre alt, verheiratet, und hat zwei Kinder. Im BGV-Hauptverein war er bis Ende 2016 Schatzmeister. In der Geschichtswerkstatt unterstützt er den Leiter Reiner Rhefus, wo es nötig ist, beispielsweise bei der Erneuerung von unleserlichen Tafeln auf allen Routen. Beumann: „Ich bin nur noch in

Fortsetzung von Seite 26

dem Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck im Vorstand und mit Projekten tätig. Die anderen Ämter habe ich abgegeben, weil ich keine Posten sammle.“ Sein Herz schlägt aber noch für Cronenberg.

Beumanns Aktivitäten spiegeln sich in seinen Hobbys wider: Bergische Geschichte mit Schwerpunkt Wuppertal, Geschichte zum Anfassen aus Schloss Burg (Mittelalter), lesen, stöbern, sammeln.

Als in Ronsdorf arbeitender neuer Stadt- und Gästeführer bringt sich Johannes Beumann in den Heimat- und Bürgerverein ein. Die HuB-Geschichtswerkstatt mit Walter Abram (Arbeitskreisleiter Bandwirkermuseum), Günter Konrad, Klaus-Günther Conrads bekommt in Johannes Beumann „frisches Blut“. Er ist auf die Ronsdorfer Geschichte neugierig. Bei seinen Stadtrundgängen ist er leicht erkennbar: durch seine Größe und als Bandwirker gekleidet!

Weltrekord im Bandwirkerbad geschafft!

(fw). Der Weltrekord-Versuch im Aqua-Cycling, 24 Stunden ununterbrochen auf einem Ergometer unter Wasser Rad zu fahren, ist gelungen. Auch die vorgegebene Kilometerzahl (96 Kilometer) ist mit fast 104 Kilometern leicht überschritten worden. Acht Sportler von „sportler helfen“ (seit 2008 über 200.000 Euro erlöst) haben das ehrgeizige Ziel erreicht. Alle Akteure sind hervorragende und leistungsstarke Radfahrer, aber keiner hatte vorher „Taucherfahrung“. Insofern war das Vorhaben ein Wagnis, eine echte Herausforderung.

„Sportler helfen“ – in Ronsdorf unverzichtbar! Foto: Dr. Guido Kirsten

Vorgesehen war, dass jeder Sportler eine halbe Stunde radelt. Am Anfang war das sehr schwer, weil man Wasser im Mund bekommt und nicht weiß, wohin damit. Aber nach einigen Tauchgängen wurde der Umgang leichter. Letztendlich sind sogar Zeiten von einer Stunde erreicht worden. Der jüngste Teilnehmer war elf Jahre, der Sohn Nick von Ideengeber und Fitnesstrainer Maik Kaufmann („Wir sind durch ein Wechselbad der Gefühle geradelt, doch dann groovte sich die Truppe ein“), der mit einer ärztlichen Ausnahmegenehmigung mitradeln durfte. Die 16jährige Tochter Stephanie war mit Vater Martin Cieklinski

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal - Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Tel. 0202 46 49 35

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

Gemeinsam, statt einsam
Ehrenamt im „Friedenshort“

Wir brauchen Sie!

Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur wegen der knappen öffentlichen Mittel immer wichtiger. Eine funktionierende Gesellschaft braucht Menschen, die sich für andere einsetzen. Die schon ehrenamtlich tätigen Menschen beweisen, dass der Einzelne nicht nur ein kleines Rädchen im großen Getriebe sein muss, sondern durch Idealismus und Verantwortungsbewusstsein auch etwas bewegen, und den sozialen Zusammenhalt fördern kann.

Die Bewohner des „Friedenshortes“ brauchen die Hilfe von Ehrenamtlichen. Aufgaben gibt es viele, wie z.B. zuhören, begleiten, erzählen, verstehen, musizieren, spazieren gehen, Mitarbeit im Cafe, Einkäufe erledigen.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam tätig zu sein.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Christliches Altenheim „Friedenshort“ e.V.
Telefon: 0202 24658-0 • www.friedenshort.net

dabei und schaffte 55 Minuten in einem Tauchgang. Die weiteren Teilnehmer waren erfahrene Radfahrer, aber ohne Erfahrung im Tauchen: Nina Däumig, Joyce Martini, Michael Merten, Holger Bitzer, Mark Schmidtmann, Thorsten Voigthaus. Durch die hervorragende Betreuung der Tauchschule Martin Fehd („Dive in Essen"), die während der gesamten 24 Stunden ständig zwei Taucher im Wasser hatte, die die Radfahrer überwachten und den jeweiligen Austausch kontrollierten, konnte die Aktion gesichert werden. Außerdem war die DLRG ebenfalls 24 Stunden dabei, um jedes Risiko zu vermeiden und schlimmstenfalls sofort zu agieren.

Besonders schlimm hatte man sich die Nacht vorgestellt, weil Ermüdungserscheinungen auftreten könnten. Erstaunlicherweise verlief die Nacht ohne jede Schwierigkeit und auch am Morgen ging es problemlos weiter. Bis zum Nachmittag zog es sich aber dann doch etwas für die Sportler.

Mittags um 13.30 Uhr wurde ein Scheck der Firma Brose durch Heiko Heise überreicht für „sportler helfen", weil Martin Cieklinski erfolgreich beim Charity-Barcelona-Iron-Man war. Ursprünglich waren 5.000 Euro für das Kinder-Hospiz im Burgholz vorgesehen, aber dann wurde die Summe durch Herrn Heise auf 10.000 Euro verdoppelt. Außerdem sind noch 1.422 Euro durch mehrere andere Spender aufgestockt worden. Die Übergabe wurde durch Oberbürgermeister Andreas Mucke begleitet, der den Rekord-Versuch miterleben wollte.

Um 16.15 Uhr war der Weltrekord erreicht. Erschöpft und überglücklich tauchten alle Akteure wieder auf. Man beglückwünschte sich gegenseitig für die sportliche Leistung. Auch das Publikum war total begeistert und applaudierte. Der Oberbürgermeister gratulierte und lobte die Sportler für diese tolle Aktion und dankte dem Bandwirker-Bad für die Ausrichtung.

Am Rande der Aktion wurde anlässlich des 50jährigen Bestehens des jetzigen Bades, zu dessen Jubiläum die gesamte Veranstaltung stattfand, der erste Schwimmer im neuen, noch nicht fertigen Bad, im Rohbau, Hansi Halbach durch Hans Walter Westebbe begrüßt.

Erschöpfte und glückliche Gesichter nach dem gelungenen Weltrekordversuch.

Foto: Dr. Guido Kirsten

Oberbürgermeister im Bandwirker-Bad

Andreas Mucke mit seinen Mitarbeitern (Telian, Schmidt, Petersen) und Vertretern von Förder-verein und BaRon.

Foto: privat

Im Rahmen seiner Quartierbesuche machte Oberbürgermeister Andreas Mucke auch im Bandwirker-Bad Station. Die Betreibergesellschaft des Bandwirker-Bades, BaRon, stellte die aktuelle Situation mit Zahlen und Fakten dar, wie Besucherzahlen, Kurse, finanzielle Aufwendungen und Auslastungen. Der Förderverein erklärte, wie zusätzliche Mittel zum Erhalt des Bades generiert werden, z.B. Mitgliederwerbung, Spender, Sponsoren und vor allem Veranstaltungen wie das Weinfest, Konzerte. Eine Führung durch das Bad mit den technischen Einrichtungen schloss sich an. In der angenehmen Gesprächsrunde mit Andreas Mucke, seinen Mitarbeitern und dem Vorstand des Bandwirker-Bades, würdigte das Stadtoberhaupt die Arbeit des Vorstandes und stellte die Wichtigkeit des bürgerschaftliche Engagements für die Stadt Wuppertal insgesamt dar.

MARGIT DENIERS-SCHLÄGEL

Büchererlöse für Bandwirker-Bad

(BLM). Der Büchermarkt im Bandwirker-Bad Am Stadtbahnhof ist am ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr geöffnet, außerdem am zweiten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr. Alleiniger Zweck ist, mit den Verkaufserlösen den Betrieb des Bandwirker-Bades zu sichern!

Ansprechpartnerin Margit Deniers-Schlägel, die sich mit Marlies Rönisch und die Bestandspflege kümmert: „Wir haben sehr gute und aktuelle Bücher, weil wir versuchen, möglichst nur relativ neue Bücher anzunehmen. Damit scheidet aus, dass wir alle uns angebotenen Bücher annehmen. Was manchmal leichte Verstimmung auslöst."

Bücherzelle
Die Bücherzelle im Ronsdorf-Carree wird vom HuB betreut. Bücher stehen zur kostenlosen Ausleihe bereit. Bitte sauber halten und keine verschmutzten Bücher ablegen.

Marlies Roenisch und Margit Deniers-Schlägel engagieren sich als ehrenamtliche Bibliothekarinnen. Foto: BLM

Bücher, wohin das Auge reicht! „Lesestunde" mit Anette Kroll, Marlies Rönisch, Marlene Wolta, Frank Wolta, Margret Konietzko (v.l.). Foto: BLM

SANITÄR- UND HEIZUNG MEISTERBETRIEB

Bauservice
- Sanierung
- Umbauarbeiten
- Trockenbau
- Innendämmung
- Renovierungen
- Fliesen

Sanitär
- Soforthilfe bei Rohrbrüchen
- Rohrreinigung
- Komplettbäder
- Neuanlagen
- Beratung

Heizung
- Ölfeuerung
- Gasfeuerung
- Solaranlagen
- Heizungswartung
- Neuanlagen
- Beratung

24-Stunden-Notdienst

BRS-WITTENBERG.DE

Baureparaturservice Wittenberg
Elias-Eller-Str. 81
42369 W.-Ronsdorf
Telefon (02 02) 27 02 52 13
www.brs-wittenberg.de

Besuchen Sie uns doch mal unter Facebook!

GASTSTÄTTE
Nolzen
Seit über 150 Jahren Speiselokal

Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 46 44 20 · www.gaststätte-nolzen.de

In allen Stadtteilen – Rund um die Uhr
TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54
Tel: **47 946 46** /27 54 54 /19 410
E-mail: info@taxi-wuppertal.de
Internet: www.taxi4me.net

Willkommen im Club!

Neue Mitglieder im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein

5. Juli bis 18. Oktober 2017:
Johannes Beumann
Ursula Henrich
Marion Jager
Rolf Mißfelder
Lore Pletsch

Impressum

Vereinszeitschrift des
Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.
Sitz Wuppertal-Ronsdorf
Gründungsjahr 1958
Vorsitzende Christel Auer, Tel.
02 02 / 46 13 17

Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft mbH
Postfach 13 19 42 • 42046 Wuppertal
Fon 02 02 / 2 50 67-0 • Fax 02 02 / 2 50 67-24
Geschäftsführer: Uwe E. Schoebler
E-Mail: info@bergische-blaetter.de
Internet: www.bergische-blaetter.de

Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Redaktion u. verantwortlich für den Inhalt:
Redaktionsteam HuB
Internet: www.hub-ronsdorf.de
Titelbild: BML
Bankverbindung:
Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN: DE68 3305 0000 0000 4047 07

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. – Postfach 21 05 64 – 42355 Wuppertal

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
(Mitgliedsbeitrag ab 2014: Jugendliche € 6,00 , Einzelpersonen € 12,00 , Firmen/Vereine € 24,00).
Freiwillige höhere Beiträge werden im Interesse des Vereins gerne entgegengenommen.

Ich möchte / Wir möchten ab …… Mitglied / er im HuB werden. Jahresbeitrag: € ……..

Der Jahresbeitrag wird zum 31.03. eines jeden Jahres fällig, bei Neueintritt sofort.

…… …… …… ……
Name Vorname Geb. Datum

…… ……
Straße Haus-Nr.

…… …… …… ……..
PLZ Ort Telefon

……
E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name unter der Rubrik „Neue Mitglieder“ im Ronsdorf-Echo veröffentlicht wird.

Ja ☐ Nein: ☐

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name mit Telefonnummer unter der Rubrik zur Veröffentlichung von Geburtstagen genannt wird.

Ja ☐ Nein: ☐

…… ……
Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70HUB00001188608 Mandatsreferenz: …….

die Mandatsreferenz (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der HuB bei Beitritt vergibt und Ihnen dann mitteilt.

Ich ermächtige / wir ermächtigen den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. Zahlungen von meinem / unseren Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Name des Kontoinhabers: ……

Anschrift des Kontoinhabers
Straße und Hausnummer: ……

Postleitzahl und Ort: …… …… Land:……..

…… ……
IBAN – Nummer

…….....
BIC – Nummer

Ort: …….. Datum: …… Unterschrift: ……

Diese Seite bitte ausfüllen und an den HuB e.V., Postfach 21 05 64, 42355 Wuppertal, schicken.

Stand 27.01.2016

Wenn Ihre Sparkasse zum Konzertsaal wird und Sie dabei sind.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal